

Verein
Jugendhaus Kassianum

Tätigkeitsbericht 2011



Hinhören!
Wer verändern will,
muss erst einmal verstehen!

Unsere Kontaktadressen



Jugendhaus Kassianeum
Brunogasse 2
39042 Brixen
Tel: +39 0472 279999
brixen@jugendherberge.it
bildung@jukas.net



Jugendherberge Bozen
Rittnerstrasse 23
39100 Bozen
Tel: +39 0471 300865
bozen@jugendherberge.it



Jugendherberge Meran
Carduccistrasse 77
39012 Meran
Tel: +39 0473 201475
meran@jugendherberge.it



Jugendherberge Toblach
Dolomitenstrasse 29
39034 Toblach
Tel: +39 0474 976216
toblach@jugendherberge.it

www.jugend.it – www.jukas.net – www.jugendherberge.it – www.juze.it

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Unser Team	6
Bildung	10
Offene Jugendarbeit	20
Jugendgästehäuser	26
Geschäftsbericht 2011	28
Ausblick 2012	30

Herausgeber:
Verein Jugendhaus Kassianeum
Brunogasse 2
39042 Brixen
Tel. 0472 279999 Fax 0472 279998
jukas@pec.it | www.jugend.it



Vorwort

Wie muss unser Land gestaltet sein, damit sich unsere Kinder und Enkel wohlfühlen und es als ihr Land bezeichnen?

Mit dieser Frage eröffnete der neue Präsident der Bundesrepublik Deutschland Joachim Gauck seine erste Grundsatzrede.

Interessante Einblicke dazu liefern uns die Zukunftsvorstellungen der Kinder und Jugendlichen selber. Auf die Frage nach ihren Zukunftswünschen antworten die meisten mit „ein friedliches Miteinander und die Gesundheit der Natur“. Das Bedürfnis nach starken sozialen Beziehungen wird ebenso als besonders wichtig erachtet wie eine ernst gemeinte Beteiligung an demokratischen Entscheidungsprozessen. Neben den materiellen Dingen in ihrer persönlichen Lebenswelt wenden sich Jugendliche stark ideellen Werten zu.

Wir Erwachsenen wären jedoch schlecht beraten zu glauben, alleinig für die Zukunft der Kinder und Jugendlichen verantwortlich zu sein und diese für sie gestalten zu müssen. Unsere Kinder und Jugendlichen haben eine sehr klare Vorstellung ihrer Zukunft. Unser primäres Anliegen muss es sein, sie für Gestaltungsprozesse zu gewinnen und ihre noch ohne Grenzen vorhandene Phantasie und Kreativität zu entfalten und zu bewahren. Wie können wir

Jugendliche für Gestaltungsprozesse unserer gemeinsamen Zukunft erreichen? Wie können wir dafür ihre Spontaneität und Begeisterungsfähigkeit nutzen? Welche Beteiligungsmöglichkeiten sprechen Kinder und Jugendliche besonders an?

Erlebbare, ernst gemeinte Teilhabe ist eine notwendige Bedingung demokratischer Strukturen und trägt zur Stärkung dieser bei. Sie schafft Vertrauen und ist ein wichtiges Lernfeld für junge Menschen, die in Zukunft Verantwortung für unser Land tragen. Durch sie erfahren sie gestalterische und politische Handlungsmöglichkeiten und erwerben soziale Kompetenzen.

Jugendarbeit hat die Aufgabe, manifeste und latente Bedürfnisse der Jugendlichen „aufzuspüren“, diesen in der eigenen Arbeit Rechnung zu tragen und in der Gesellschaft Gehör zu verschaffen. Mit Blick auf die Gestaltung unserer Lebenswelt gilt es dafür einzutreten, dass Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, daran mitzuwirken. Ihre Interessen und Anliegen müssen aktiv in die Entscheidungsprozesse einfließen.

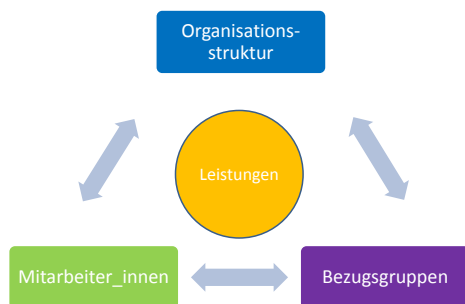
Wir sind überzeugt, dass es sich lohnt, junge Menschen am Gemeinwesen zu beteiligen bzw. teilhaben zu lassen.

Unser Team



Unser Team

Die Existenz einer Organisation baut im Wesentlichen auf drei Säulen:



Im Wechselspiel zwischen diesen drei Säulen entstehen die Leistungen und es entwickelt sich deren Qualität.

Besonders in Dienstleistungsorganisationen – und der Verein Jugendhaus Kassianum definiert sich als solche – sind der Dreh- und Angelpunkt und damit der entscheidende Erfolgsfaktor die Mitarbeiter_innen. Was nützen die genialsten strategischen und organisatorischen Entscheidungen und Projekte, wenn den Mitarbeiter_innen die für die Realisierung erforderliche „innere“ Einstellung fehlt.

Wenn es also gelingt, entsprechende Rahmenbedingungen zu gestalten, vor allem aber kreative und verantwortungsbewusste Mitarbeiter_innen für sich zu gewinnen, dann ist die positive Wirkung auf die verschiedenen Bezugsgruppen eine zwangs-

läufige Folge und äußert sich in deren hohen Zufriedenheitsgrad.

Diese Erfahrung hat eine nicht zu unterschätzende nachhaltige Imagewirkung für jede Organisation. Die Bezugsgruppen sprechen positiv über sie und sind damit glaubwürdige Multiplikatoren und Werbebotschafter für deren Ziele und Anliegen.

Unsere Mitarbeiter_innen sind die Basis unseres Erfolges. Ihre Neugier, ihr Mitdenken und Mitgestalten machen den Verein Jugendhaus Kassianum lebendig und einmalig.

Die Zusammenarbeit innerhalb unseres Vereins basiert heute auf der Grundannahme, dass jeder Einzelne so gut wie nie alle erforderlichen Kompetenzen und Fähigkeiten in einer Person bündeln kann. Erst das Zusammenwirken der individuellen Stärken bedingt den Erfolg. Hinzu kommt eine ständige Lern- und Veränderungsbereitschaft eines jeden Einzelnen.

Trotz des erreichten hohen Grades an Zufriedenheit bei unseren Bezugsgruppen hat sich keine Selbstgefälligkeit unter den Mitarbeiter_innen eingestellt. Die Sensibilität und die Erwartungshaltung, sich um die richtigen Wege und um bessere Lösungen

zu bemühen, ist nach wie vorhanden und sehr groß.

Zum Jahresende waren **36 Mitarbeiter_innen (25 Frauen und 11 Männer)** im Verein Jugendhaus Kassianum beschäftigt; darunter **9 Teilzeitkräfte** und **2 Personen** mit besonderen Bedürfnissen, welche mittels Dienstleistungsvertrag angestellt sind. Damit ist die Mitarbeiter_innenzahl im Geschäftsjahr 2011 nahezu konstant geblieben.

Ein besonderer Dank gilt unseren langjährigen Mitarbeiter_innen:

- Klara Hauer (15 Jahre)
- Erika Aigner (10 Jahre)
- Erika Deltedesco (10 Jahre)
- Markus Hellweger (10 Jahre)
- Riccardo Niederkofler (10 Jahre)
- Flora March (5 Jahre)

In den Sommermonaten wurden wir von engagierten **Ferialkräften** tatkräftig unterstützt. Gleichfalls wurden immer wieder Praktikantinnen und freiwillige Helfer_innen in die Arbeit miteinbezogen.

Unsere Stärke liegt auch in der Kompetenz und Professionalität unserer Referent_innen.

Allen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter_innen sowie Referent_innen ein großer Dank für deren Einsatz, deren Bereitschaft zur Flexibilität und deren Loyalität zum Verein Jugendhaus Kassianum. Ohne sie könnten wir jetzt diesen Tätigkeitsbericht nicht weiterschreiben.



Bildung



KASSIANEUM **juugendhaus**
JUKAS

Bildung

„Eine Investition in Bildung bringt immer noch die besten Zinsen!“

Benjamin Franklin

Lebens- und Arbeitsformen unserer Gesellschaft sind beschleunigten Veränderungsprozessen und wachsendem Leistungsdruck unterworfen. Dies stellt Personen und Organisationen vor große Herausforderungen.

Bildung und Beratung bekommen in diesem Zusammenhang eine entscheidende Bedeutung. Denn es braucht Freiräume und Zeit, um bestehende Strukturen und bisheriges Verhalten zu überprüfen, ungenutzte Potentiale zu entdecken und innovative Ideen zu entwickeln.

Unser Bildungsangebot bietet diesen Raum und diese Zeit. Mit unseren unterschiedlichen Angeboten fördern, begleiten und beraten wir Menschen und Organisationen in Lern-, Veränderungs- und Entwicklungsprozessen.

JUKAS- JAHRESBILDUNGSPROGRAMM

Das Herzstück unseres Bildungsangebotes ist das „**JuKas-Jahresbildungsprogramm**“ mit Lehrgängen und Angeboten zu unterschiedlichen Programmschwerpunkten: „Jugend, Kultur, Gesellschaft und

Werte“, „Medien- und Musikpädagogik“, „Prävention“, „Natur-, Umwelt- und Ritualpädagogik“, „Pädagogisches und organisatorisches Know-How für Ehrenamtliche und Hauptberufliche“ sowie „Kunterbuntes für Jung und Alt“.

Unser vielfältiges Bildungsprogramm wurde 2011 von einem breiten Spektrum an Teilnehmer_innen besucht. Neben der verbindlichen und offenen Jugendarbeit waren je nach Veranstaltung folgende Tätigkeitsfelder vertreten: Jugendsozialarbeit, Schule, Kinderbetreuungseinrichtungen, Heimwesen, Sanität und weitere Bereiche.

JUKAS FÜR ELTERN UND FAMILIEN

Besonders in Krisenzeiten gewinnt die Familie wieder an Bedeutung und erweist sich als das entscheidende soziale Netz. Die innerfamiliäre Solidarität ist Schutzfaktor und Ressource für die Bewältigung schwieriger Situationen.

Mit dem Programm für Eltern und Familien möchte der Verein Jugendhaus Kassianum helfen, Vertrauen in der Familie aufzubauen und dadurch einen Beitrag zum guten Gelingen der Familie leisten.

Unser besonderes Anliegen ist es, mit unseren Angeboten Eltern und Kindern Raum und Zeit für Kommunikation und für gegenseitige Zuwendung zu geben und auf diese Weise Beziehungsmöglichkeiten zu schaffen. Gleichfalls möchten wir den Eltern Wegweiser in die Hand geben für eine verantwortungsvolle Elternschaft.

JUKAS – SOMMER

Der Aktionsradius der gegenwärtigen Kindergeneration verlagert sich zunehmend auf das Hausinnere. Dadurch kommen Kinder immer seltener in Kontakt mit der Natur.

Und dieser Abschied von der Natur ist für die Kinder nicht folgenlos. Mit dem Schwinden des Spiels im Freien droht etwas Unersetzliches verloren zu gehen: die Möglichkeit, seelische, körperliche und geistige Potentiale zu entfalten, so dass Kinder zu erfüllten Menschen werden. Die Gegenwart der Natur, das Spiel in ihr sind relevant für die Befriedigung der emotionalen, aber auch kognitiven Bedürfnisse heranwachsender Menschen. Ohne die Nähe zu Pflanzen und Tieren verkümmert ihre emotionale Bindungsfähigkeit, schwinden Empathie, Fantasie, Kreativität und Lebensfreude.

Neben Naturerfahrung beinhaltet unser Ferienfreizeitprogramm Spiel, Wissenschaft, Musik, Kreativität und insbesondere den Aspekt der Gemeinschaft.

Bei der Programmgestaltung und Organisation setzen wir auf pädagogische Grundsätze und bieten damit eine qualitativ hochwertige Angebotsvielfalt, in denen es noch Freude an der Kindheit gibt, Lust auf Entdeckungen, auf unbefangene Neugier – Schlüssel und Motor aller menschlichen Entwicklung.



STATISTIK

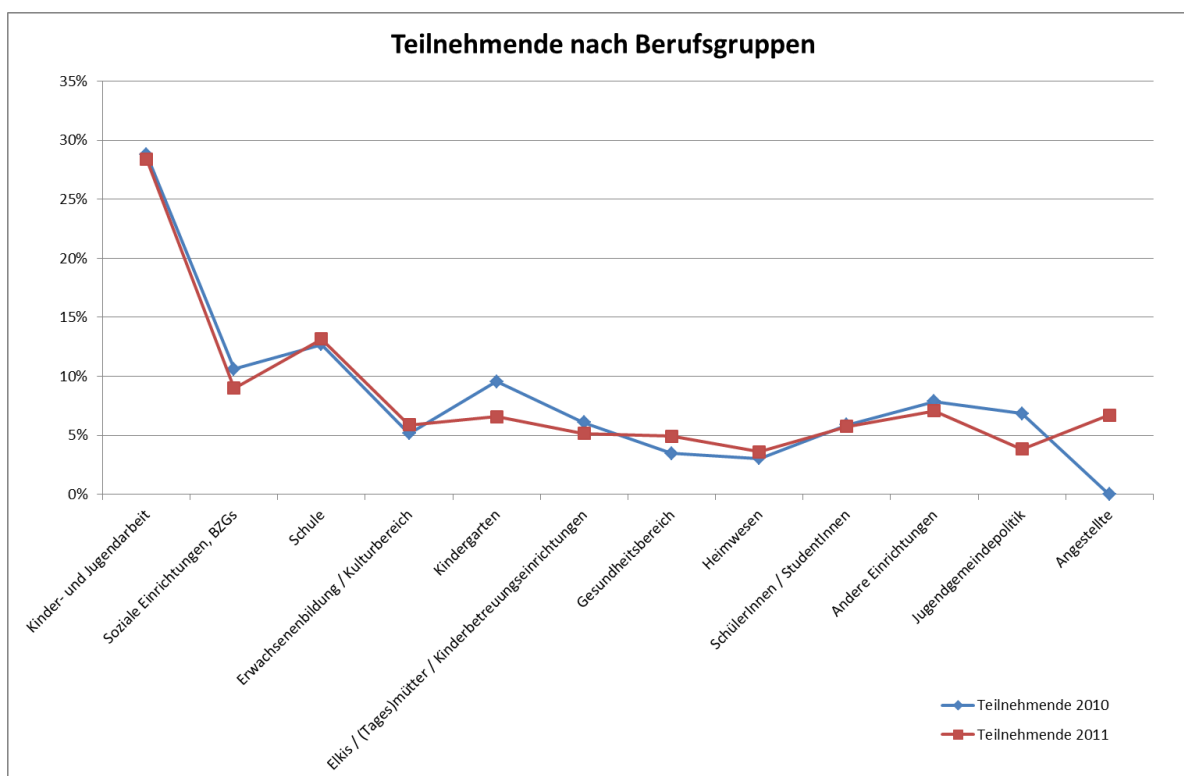
Im Jahr 2011 wurden insgesamt **117** Veranstaltungen durchgeführt. Von diesen entfallen **95** auf das **JuKas-Jahresbildungsprogramm** sowie auf das Programm „**JuKas für Eltern und Familien**“ und **22** auf den „**JuKas-Sommer**“. Das aufgezeigte Spektrum an Fortbildungen und Veranstaltungen erreichte insgesamt **2.045** Teilnehmer_innen.

Entwicklung der Eigenveranstaltungen

	<i>Jahr 2009</i>	<i>Jahr 2010</i>	<i>Jahr 2011</i>
Veranstaltungen	116	133	117
Anzahl WB-Stunden	1.743	1.962	1.617
Anzahl TN	1.785	1.971	2.045

<i>Alter</i>	<i>TN 2010</i>	<i>TN 2011</i>
Bis 17	23%	37%
18 - 34 Jahre	31%	24%
35 - 54 Jahre	36%	33%
ab 55	10%	7%

<i>Bezirk</i>	<i>TN 2010</i>	<i>2011</i>
Vinschgau	2%	3%
Burggrafenamt	11%	10%
Überetsch/Unterland	9%	10%
Salten/Schlern/Bozen	15%	12%
Eisacktal	38%	42%
Wipptal	4%	5%
Pustertal	13%	11%
Andere ital. Provinzen	0%	1%
Ausland	8%	6%



Das sagen unsere Teilnehmer_innen:

Tolle Mischung zwischen
Theorie und Praxis.

Das Seminar schließe
ich hochmotiviert ab.

Super!
Lebendig!
Herzlich!

Sehr gut, sei es die Sauberkeit, Ver-
pfl egung und Organisation.

Neues Werkzeug für meine Arbeit.

Ausgezeichnet –
Lebendige, interessante, praxisbezogene
Vermittlung.

Nur positiv.
Große Bereicherung.

Sehr gut auf die einzel-
nen Teilnehmer einge-
gangen.

Gute Möglichkeiten für
internationalen Austausch.

Es hat mir gut getan, hier zu sein.

Ich war begeistert und
sehr positiv überrascht
über die Organisation
und Aufbau.

Referentin sehr einführend, sym-
pathisch und kompetent.

Es war eine Bereicherung für mein Leben.

Ein großes Kompliment
für die, die im Hinter-
grund gearbeitet haben.

KUNTERBUNTES KLEIN-KUNST-FESTIVAL

Das 3. Kunterbunte Klein-Kunst-Festival war wiederum ein kulturelles Highlight für Jung und Alt sowie für die gesamte Familie. Die hohe Qualität der künstlerischen Darbietungen sowie die Organisation des Festivals überzeugten das Publikum wieder aufs Neue. Mit unserem Angebot möchten wir nicht mit großen Häusern verglichen, sondern mit dem Herzen erkannt werden. Allen Künstler_innen ist es gelungen, sich in die Herzen des Publikums zu spielen.

Wichtige Eigenschaft von Kleinkunst ist es, den „Dingen des Lebens auf den Grund zu gehen“. Auf meist humorvoll witzige Art und Weise werden durchaus ernsthafte Themen aufgegriffen. Kleinkunst regt die Fantasie an, macht Spaß und ganz nebenbei laufen dabei wertvolle Prozesse ab. Die dargestellten Geschichten sind geprägt von Überraschungen, Liebenswertem und Humorvollem.



Zum 3. Kunterbunten Klein-Kunst-Festival wurden vom Jugendhaus Kassianeum 18 Künstler_innen aus sieben Ländern eingeladen.



Insgesamt nahmen **3.350 Menschen** jeden Alters an den 34 Veranstaltungen teil. Alle Vorstellungen waren ausgebucht.

FACHSTELLE JUGENDARBEIT

Die Fachstelle Jugendarbeit befasste sich im Jahr 2011 mit zwei Schwerpunkten. Sie führte eine Erhebung zum Weiterbildungsverhalten in der beruflichen Jugendarbeit durch und setzte sich mit dem Themenbereich der Politischen Bildung sowie dem Politikverständnis, Politikinteresse und der Beteiligung von Jugendlichen auseinander.

Im Auftrag des Arbeitskreises Fortbildung (AKF) erhob die Fachstelle das Fortbildungsverhalten unter den hauptberuflichen Mitarbeiter_innen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit, der Jugenddienste, der Dachverbände der Jugendarbeit, der Fachstellen und des Amtes für Jugendarbeit. Ziel der Erhebung war es, wichtige Erkenntnisse für die künftige Planung von Fortbildungen für die Zielgruppe der Jugendarbeiter_innen zu erhalten.

Die Fachstelle war mit der Konzipierung des Fragebogens, dem Versand und der Auswertung betraut. Im Mai 2011 wurden die Fragebögen an 212 Personen verschickt, der Rücklauf betrug 66%. Gefragt wurde in der Erhebung unter anderem nach dem Besuch von Fortbildungen, nach ihrer Planung und betrieblichen Regelung, nach Gründen und Hindernissen für den Besuch von Fortbildungen sowie nach gewünschten Themen und Zeiten für Fortbildungen.

Im Zuge des Aktionspaketes „Politische Bildung“ befasste sich die Fachstelle mit den Zielen und Inhalten Politischer Bildung in der außerschulischen Jugendarbeit und in der Schule. Sie erstellte zudem eine Zusammenschau verschiedener Studien zum Verständnis Jugendlicher von Politik, zu ihrem politischen Interesse und Informationsverhalten, zu ihrer Einstellung zu Politik und zu ihrer politischen und gesellschaftlichen Beteiligung. Daraus sollen Erkenntnisse für die politische Bildungsarbeit in der Jugendarbeit in Südtirol gezogen werden.

Neben den beiden Schwerpunkten war die Fachstelle auch 2011 an verschiedenen Entwicklungsprozessen beteiligt: Sie war weiterhin im Prozess „Berufsbild Jugendarbeiter_in“ aktiv und im Arbeitskreis PIC (Praxisgruppe InterCultura), im Arbeitskreis Fortbildung und dem Arbeitskreis MAK (Mädchenarbeit Konkret) vertreten. Sie arbeitete zudem an verschiedenen Veranstaltungen mit, z. B. war sie organisatorisch für die Fachtagung „Mädchen und Buben begleiten“ im Jugendhaus Kassianum zuständig und konzipierte in Zusammenarbeit mit den Dachverbänden der Südtiroler Jugendarbeit das Seminar „Eine Reise durch den Dschungel Jugendarbeit“ für Einsteiger_innen der Jugendarbeit. Auch im Interreg-Projekt „Jugendkompetenz in der Gemeindepolitik“ war die Fachstelle beratend tätig.

„JUGENDKOMPETENZ IN DER GEMEINDEPOLITIK“

Ganz im Sinne des Afrikanischen Sprichwortes „Um ein Kind zu erziehen braucht es ein ganzes Dorf“ gerät die Gemeinde als wichtiges Lebens- und Lernumfeld junger Menschen immer mehr ins Blickfeld. Damit Jugendliche wertvolle Förderung erfahren, ist es wichtig, dass sie von verschiedenen Menschen verstanden und gefördert werden. Den Gemeindepolitiker_innen kommt dabei eine wichtige Aufgabe im Unterstützen und begleiten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu. Das Projekt „Jugendkompetenz in der Gemeindepolitik“ macht sich zum Ziel, diese in ihrer Aufgabe zu unterstützen: Die jugendlichen Arbeitswelten, Anliegen und Problemlagen noch besser wahrzunehmen, die jungen Menschen zu fördern, sie am Gemeinwesen teilhaben zu lassen und in Entscheidungen einzubinden.

Im Jahr 2011 standen Tagesseminare und Stammtische in Südtirol und Tirol auf dem Programm. Die Veranstaltungen wurden hauptsächlich von Gemeindeverantwortlichen im Bereich Jugend, von interessierten Gemeinderät_innen und auch Jugendarbeiter_innen besucht.

Bei den verschiedenen Tagesseminaren in Brixen, Igls und Hall schlüpften die Teilnehmer_innen in die Rolle von Jugendlichen, lernten die Bedeutung und die Prin-

zipien der Beteiligung Jugendlicher in der Gemeinde sowie Methoden der Führung Ehrenamtlicher kennen. Sie erfuhren wie man mit Jugendlichen Projekte „managt“ und welche Bedeutung Orte für Jugendliche haben. Die Teilnehmer_innen erhielten Einblick in die verschiedenen Themen, konnten Anregungen und Umsetzungsideen für Ihre Gemeinde mit nach Hause nehmen und praktisch an ihren Anliegen arbeiten. In Stammtischen in Sterzing, Toblach, Lienz und Matri wurde heiß diskutiert, gefragt und sich ausgetauscht zu speziell praktischen Fragen, wie z. B. „Was muss bei der Konzeption und Umsetzung eines Jugendbeirates beachtet werden?“, „Wie kann ein Jugendzentrum gebaut und geführt werden?“, „Wie kann Integration in der Gemeinde funktionieren?“ und „Wie können Jugendliche arbeitswirksame Erfahrungen in der Gemeinde machen?“.

Die neue zweisprachige Website ging im März online (<http://interregiv.jukas.net>). Das Projekt machte auch in der Presse von sich reden.

Weiters bekundeten verschiedene Institutionen Interesse am Projekt (z. B. die Interreg Region Gorizia).

ARBEITSKREISE

Der Verein Jugendhaus Kassianum ist auch Träger folgender Arbeitskreise der Südtiroler Jugendarbeit:

- Arbeitskreis Fortbildung
- Arbeitskreis Mädchenarbeit Konkret
- Arbeitskreis Buben- und Männerarbeit

Der **Arbeitskreis Fortbildung (AKF)** ist heute eine unverzichtbare Plattform für die Entwicklung der Fortbildungsangebote für hauptberufliche und ehrenamtliche Multiplikator_innen in der Südtiroler Jugendarbeit.

Inhaltliche Schwerpunkte **der Arbeitskreise Mädchenarbeit Konkret (MAK)** und **Buben- und Männerarbeit (AKM)** sind die Diskussion und die Reflexion der verschiedenen Ansätze in der geschlechter-spezifischen Jugendarbeit sowie der Austausch zwischen den verschiedenen Einrichtungen in der Jugendarbeit.

Am 24. und 25. Februar 2011 fand im Rahmen der 25-Jahr-Feier des Vereins Jugendhaus Kassianum die **Fachtagung "Mädchen und Buben begleiten. Körper - Leib - Identität"** statt, die von den Leiter_innen der beiden Arbeitskreise MAK und AKM inhaltlich konzipiert und mit dem Verein Jugendhaus Kassianum organisiert wurde.

Am 24.02. gab es ein Netzwerktreffen zwischen Mitarbeiter_innen der Mädchen- und Bubenarbeit aus Südtirol, Tirol, Vorarlberg, Salzburg, Steiermark und Wien. Nach 2 Vorträgen von Regina Rauw aus den Niederlanden über Mädchenarbeit und Armin Bernhard aus Schluderns über gelungene Bubenarbeit fanden parallel verschiedene praxisorientierte Workshops zu Mädchen- und Bubenarbeit mit Referent_innen aus dem In- und Ausland statt.

Im Mittelpunkt des 2. Tages stand die gelebte Erfahrung "Geschlecht". Carola Koppermann aus Wien und Heinrich Lanthaler aus Algund hielten den Eröffnungsvortrag über "Körper und Identität". Anschließend wurden praktische Wahrnehmungsräume, Übungen, Erlebnismöglichkeiten, Ausprobieren von Neuem und die Reflexion und der Austausch darüber geboten.

Am letzten Tag waren 2 Schulklassen zu Gast im Jugendhaus Kassianum. Jugendarbeiterinnen des MAK führten mit ihnen einen Genderparcour durch. Verschiedene Übungen und Aktionen boten Anregungen, um Geschlechterrollen und Geschlechterzuschreibungen zu reflektieren.

INTERNATIONALE JUGENDARBEIT

Kompetenz hilft uns, aus dem Gefühl der Bedrohung und Überforderung, das das Unbekannte und Fremde in uns anfänglich auslöst, auszusteigen. Sie lässt uns Entwicklungschancen wahrnehmen – und ist somit der Wegbereiter zu Emanzipation, Empowerment und zur demokratischen Gesellschaft. Den Weg des Kompetenzerwerbs nennen wir Bildung – ein Weg, der sich zunehmend in die vielen Seitengässchen von Fachwissen verloren hat.

Die Jugendarbeit als Zukunftslabor bietet solche Bildungsmöglichkeiten im Sinne von eigenständigem Kompetenzerwerb – gerade auch für junge Menschen, denen zunehmend vieles in unserer Gesellschaft fremd und bedrohlich erscheint.

Wege aus den Bedrohungsszenarien zu erkennen und für die Jugendarbeit nutzbar zu machen – dazu hat der **Verein praev circle** vom 3. bis 5. Oktober 2011 die internationale **Fachtagung der Jugendarbeit FORUM 20:11** mit dem Titel „**FREMD jugendarbeit:baut:brücken**“ veranstaltet.

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit einem spezifischen Thema ist es das Bestreben des **Vereins praev circle**, mit der Fachtagung Möglichkeiten zu schaffen, um über den Tellerrand hinaus schauen zu können, sich internationale Inputs zu holen, auszutauschen und zu vernetzen.



Offene Jugendarbeit



Offene Jugendarbeit

Offene Jugendarbeit ist ein pädagogisches Handlungsfeld im Kontext von Bildungsarbeit, Kulturarbeit, Präventionsarbeit und sozialer Arbeit.

Offene Jugendarbeit setzt sich mit jungen Menschen auseinander, nimmt sie ernst und tritt für deren Rechte, Bedürfnisse und Interessen ein.

Zentrales Merkmal der Offenen Jugendarbeit ist das Angebot von wenig vorstrukturierten Räumen. Diese ermöglichen Begegnung, Orientierung aber auch Unterhaltung. Dabei übernehmen die Jugendlichen selber Verantwortung und gestalten ihre Freiräume.

Ausgehend von der Lebenswirklichkeit junger Menschen werden neben einer unverplanten Freizeitgestaltung auch aktuelle Themen aufgegriffen und in Projekten vertiefend bearbeitet.

Die Angebote der offenen Jugendarbeit stehen allen jungen Menschen offen, unabhängig von ihrem sozialen Status, ihrem Geschlecht sowie ihrer ethnischen oder religiösen Zugehörigkeit.

Im Verein Jugendhaus Kassianum lassen sich zwei generelle Ausprägungsformen der Offenen Jugendarbeit beschreiben:

- Standortbezogene Jugendarbeit
- Mobile Jugendarbeit

STANDORTBEZOGENE JUGENDARBEIT

Die standortbezogene Jugendarbeit konzentriert sich in erster Linie auf den offenen Treffpunkt *juze kass*. Hier trifft man sich mit gleichaltrigen Freunden – auch aus verschiedenen Kulturen – ohne feste Abläufe und ohne Konsumzwang.

Zum pädagogischen Anspruch des Jugendtreffs gehört es, die jungen Menschen als Persönlichkeiten ohne Vorurteile anzunehmen und sie entsprechend zu begleiten.

Der offene Jugendtreff kann als Ressource verstanden werden und beinhaltet seinerseits wieder Ressourcen, welche es jungen Menschen ermöglichen, jugendspezifische Angebote in Anspruch zu nehmen.

Entwickelt und organisiert werden pädagogische Maßnahmen in Form von Workshops, speziellen Mädchenprojekten, Mittelschulparkies sowie verschiedenen Bewegungsangeboten.

Weiterhin sehr beliebt ist auch die Möglichkeit, die Räumlichkeiten des Treffpunkts für private Veranstaltungen zu einem jugendgerechten Preis **anzumieten**.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeiten ist die **Jugendkulturarbeit**. Spezielle Veranstaltungen und Angebote (Konzerte, Proberäume) ermöglichen es den Jugendlichen, ihre kulturellen Ressourcen zu erproben und zu verwirklichen. Besonders durch die Zurverfügungstellung der **Probelokale** erhalten Jugendliche eine Chance, ihr Eigenengagement, ihre Sozialkompetenz und ihre Selbstverwirklichung weiter zu entwickeln.



Im Herbst fand eine weitere Auflage des internationalen Jugendtheaterprojektes **„Instant Acts – gegen Gewalt und Rassismus“** statt. Es wurde an verschiedenen Schulen in ganz Südtirol ausgerichtet.

Eines der zentralen Themen, welches seit Jahren immer wieder im Zusammenhang mit dem Aufwachsen von Jugendlichen diskutiert wird, ist der exzessive Konsum von Alkohol. Völlig ausgeblendet wird dabei die Tatsache, dass der Konsum von Alkohol Teil unserer Kultur und in unserer Gesellschaft sehr stark verwurzelt ist. Wie bei den Erwachsenen, so wird er auch bei den Jugendlichen stark von Umfeldbedingungen beeinflusst wie kulturellen Ritualen, gesetzlichen Vorgaben, Verfügbarkeit, Akzeptanz u.v.m. Es ist deshalb die Aufgabe einer/es jeden Einzelnen von uns, verantwortungsbewusst mit Alkohol umzugehen. Dies zu vermitteln ist das Ziel des Projektes **„TAKE CARE“**, an welchem das Jugendzentrum gemeinsam mit der Stadt Brixen als Projektpartner teilnimmt. Ein großes Anliegen ist es uns, dass die Diskussion eingebettet ist in eine Reflexion um den tieferen Sinn des Lebens: Sinn als Fundament und Orientierung im Leben.

Das Projekt wird von der EU gefördert und findet in zehn Ländern statt. Hauptzielgruppe sind junge Menschen im Alter von 12 bis 21 Jahren. Für eine verstärkte Wirksamkeit ist die Zusammenarbeit mit Vertrauenspersonen (z.B. den Eltern) und dem Verkaufspersonal wichtig. Im Zuge dieses Projektes werden in Brixen in den nächsten Jahren diverse Veranstaltungen zum Thema Alkoholprävention stattfinden.



Spezielle **Ferienfreizeitprogramme** gehören ebenso zu den Schwerpunkten der offenen Kinder- und Jugendarbeit und waren auch 2011 ein fester Bestandteil des vielfältigen Angebotes des *juze kass*. Die Ferienfreizeiten wurden für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren konzipiert, da diese teilweise noch nicht einem Sommerjob nachgehen dürfen und es für diese Zielgruppe immer weniger Arbeitsmöglichkeiten im Sommer gibt. Gerade in diesem Alter befinden sich aber Jugendliche in einer wichtigen Phase im Leben und brauchen daher spezielle Angebote, in denen ihre Persönlichkeit gefestigt wird.

Erfolgreich durchgeführt wurden unter anderem die Projekte „**Leinen los – das juze sticht in See**“ sowie ein **Austauschprogramm** für Jugendliche aus Brixen und Regensburg. Jugendliche aus diesen beiden Städten verbrachten mehrere Tage gemeinsam, um sich zu begegnen und Erfahrungen zu teilen.

Alle Jugendlichen der Gemeinde Brixen erhalten regelmäßig Informationen über das Programm im *juze kass*. Weiters sind wir bemüht, alle Angebote in sozialen Netzwerken (z. B. Facebook) zu veröffentlichen.

Neben den offenen und organisierten pädagogischen Maßnahmen ist uns auch die **kontinuierliche fachliche Zusammenarbeit** mit anderen Einrichtungen der Südtiroler Kinder- und Jugendarbeit ein besonderes Anliegen. Es finden ein intensiver Gedanken- und Erfahrungsaustausch und eine aktive Mitarbeit in den verschiedensten Gremien (Plattform, Arbeitskreis Mädchenarbeit) statt.

Auch die fortgesetzte **inhaltliche Zusammenarbeit** mit der Gemeinde Brixen sowie die **Vernetzung** mit den Schulen ist für uns ein wichtiger Aspekt.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** ist ein Schwerpunkt unserer Aufgaben. Damit soll das *juze kass* als professionelle Institution und als Sprachrohr der Jugendlichen positioniert werden.

MOBILE JUGENDARBEIT

Mobile Jugendarbeit ist ein aufsuchendes, lebensweltorientiertes Unterstützung- und Beratungsangebot, das sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen orientiert.

Zielgruppen sind junge Menschen, die vielfach nicht über die entsprechenden Ressourcen zur gesellschaftlichen Teilhabe verfügen und Unterstützung bei ihrer Lebensbewältigung benötigen.

Im Rahmen sämtlicher Aktivitäten sind Begegnungen zwischen den Kulturen ein wesentliches Element, um die gegenseitige Akzeptanz zu fördern.

Neben der Präsenz in der Lebenswelt der Jugendlichen ist eine Anlaufstelle notwendig, die zu verlässlich festgelegten Zeiten als Kontakt- und Beratungsstelle zur Verfügung steht und für die Mitarbeiter auch als Büroraum zu nutzen ist.

In Form einer „**Werkstatt**“ besitzen wir einen solchen Raum, der von den Jugendlichen laufend mit- und umgestaltet wird.

Das auf zunächst drei Jahre angelegte Gemeinschaftsprojekt mit der Bezirksgemeinschaft Eisacktal konnte im Jahr 2011 um weitere drei Jahre verlängert werden. Somit ist die Fortführung dieses wertvollen Angebotes bis 2014 gesichert.



Jugendgästehäuser



Youth Hostel
South Tyrol

Jugendgästehäuser

Buchenswert. Lebenswert. Mehr wert!

Das alte Image von Jugendgästehäusern ist längst überholt. Kein Gedanke mehr an große Schlafsäle, an Hagebuttentee und Küchendienst. Die Südtiroler Jugendgästehäuser sind für junge Menschen und Familien aus aller Welt eine attraktive Adresse. Die Gäste finden heute bei uns eine gemütliche, familiäre Atmosphäre und hohe Qualität.

Unser Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugt genauso wie die Werte, für die unsere Jugendgästehäuser stehen. Sie sind moderne, offene Räume, die Begegnung und Kommunikation mit dem Fremden ermöglichen und dadurch den Erwerb interkultureller Kompetenz fördern.

2011 haben Gäste aus **über 110 Nationen** in unseren Jugendgästehäusern übernachtet.

Jugendgästehäuser sind auch Erfahrungs- und Begegnungsräume zwischen Jung und Alt. Sie bieten beiläufige Gelegenheiten für Kontakte und für den Austausch von Wissen und Lebenserfahrung, ein wichtiger Nährboden für die intergenerationale Solidarität.

TAGUNGsorte

In den Südtiroler Jugendgästehäusern Brixen und Toblach findet man nicht nur eine attraktive Unterkunftsmöglichkeit. Sie sind zudem ideal für Veranstaltungen und Seminare und bieten beste Bedingungen zum Tagen und Lernen.

Jugendgästehaus	Nächtigungen		Auslastung Bettenkapazität	
	2011	Veränderung zu 2010	2011	Veränderung zu 2010
Bozen	23.354	-1,61%	83,09%	-1,33%
Brixen	16.150	+2,09%	66,77%	+1,25%
Meran	18.880	+7,68%	77,08%	+3,63%
Toblach	18.361	-9,82%	77,36%	-9,03%
Gesamt	76.745	-0,91%	76,34%	-1,73%

Geschäftsbericht 2011



Geschäftsbericht

Neben der korrekten und umsichtigen betriebswirtschaftlichen Gebarung ist das Sicherheitsmanagement ein zentraler Aspekt der Geschäftsleitung.

SICHERHEITSMANAGEMENT

Es gehört nicht nur zu den Pflichten der Vereinsführung, sichere und gesunde Arbeitsplätze bereitzustellen, sondern es ist die Aufgabe aller, einen bestmöglichen Arbeits- und Sicherheitsschutz für sich selber sowie für die Gesundheit Dritter zu gewährleisten.



Die Sicherheit der Arbeitsplätze und der Gesundheitsschutz werden jährlich überprüft und laufend gemeinsam mit einem externen Experten an die neuen gesetzlichen Bestimmungen angepasst. Dies gilt auch für den Bereich des Datenschutzes.

BETRIEBSRECHNUNG

2011 betrugen die Gesamtaufwände € **2.869.965.-** (im Vorjahr € **2.864.743.-**).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Jahr 2011 um 6,2% auf € **1.391.270.-** (im Vorjahr € 1.309.480.-). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf regelmäßige Gehaltsanpassungen zurückzuführen.

Die laufenden Ausgaben sanken um 4,9% auf € **1.478.695.-** (im Vorjahr € 1.555.263.-).

Die Gesamterträge beliefen sich 2011 auf € **2.848.652.-**, davon Eigenmittel € **2.048.886.-**. Dies entspricht einer **Eigenfinanzierungsquote** von 72 %.

Der Jahresüberschuss **vor Steuern** beträgt 2011 € **21.041.-**, der Fehlbetrag **nach Steuern** € **21.304.-**.

Ausblick 2012



Ausblick 2012

Krisen fordern heraus, zu lernen, sich von Ballast zu befreien und besser zu werden.

Selten war der Blick in die Zukunft so trüb und vieles so schwierig vorhersehbar. Die notwendigen Maßnahmen zum Schuldenabbau der öffentlichen Hand treffen nicht nur die Einzelpersonen und die Familien, sie zeigen ihre Auswirkungen auch in den Tätigkeiten der Vereine. Die nächsten Jahre werden uns besonders fordern.

Wir erleben eine Krise, in der wir uns auf immer weniger Konstanten verlassen können und wo wir alle fühlen, dass ein „Weiter so – nur noch mehr anstrengen“ kaum mehr möglich ist.

Unwegsames „Gelände“ und schwierige Zeiten bergen jedoch auch immer eine große Chance. Sie fordern uns auf, unseren Alltag und unsere Arbeit auf den Prüfstand zu stellen.

Angesichts der Unberechenbarkeit der Entwicklungen wird es notwendig sein, sich nicht zu scheuen, gewohnte Pfade zu verlassen und sich teilweise auch neu auf den Weg zu machen, wohl wissend, dass man vieles von dem, was einem künftig unterwegs passieren und begegnen wird, noch gar nicht genau abschätzen kann.

Eine fundierte Analyse der Tätigkeitsprogramme soll den Blick auf das Wesentliche schärfen.

Die Grundlage für die nachhaltige Existenzsicherung des Vereins Jugendhaus Kassianum unter den geänderten Rahmenbedingungen und Anforderungen zu entwickeln, wird die primäre Aufgabe in den nächsten Wochen und Monaten sein.

Dafür ist die Unterstützung und Bereitschaft aller eine notwendige Voraussetzung.

Unsere Förderer und Sponsoren



AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Abteilung 24 - Familie und Sozialwesen



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Ripartizione 24 - Famiglia e politiche sociali



**BRIXEN
BRESSANONE**
Stadtgemeinde Brixen - Città di Bressanone

